

[Drunter und drüber geht es an der Linzer Kepler Uni in der neuen S ...](#)

OÖN Textarchiv 29.11.1990

Drunter und drüber geht es an der Linzer Kepler Uni in der neuen Spezialbibliothek für Betriebswirtschaftslehre. Da aus Personalmangel dort noch nicht einmal die Bücher katalogisiert sind, suchen Studierende nach dem Zufallsprinzip nach Lernunterlagen. Die Hochschülerschaft ortet im Chef der Hauptbibliothek, Robert Rehberger, den Bremser und glaubt, ihm die Fachbuchsammlung entziehen zu können.

"Man kann schon Bücher ausborgen, wenn man sie irgendwie findet", umreißt Studentenvertreter Fritz Baldinger das Problem mit der neuen Spezialbibliothek für Betriebswirtschaftslehre. Der Plan, die über alle Institute verstreuten Fachbücher zu konzentrieren und den Studierenden zugänglich zu machen, funktioniert nämlich bis jetzt nicht.

Die Gründe: Zuwenig Geld, zuwenig Personal, und das berechtigte Mißtrauen der Institute, ihre Bücher dem daraus entstehenden Chaos zu überantworten. Derzeit kämpft eine Mitarbeiterin, wo laut Baldinger sinnvollerweise vier sitzen sollten. Mahnwesen und Leihkartei könne sie gerade noch schaffen, an eine Katalogisierung der Bücher sei aber nicht zu denken, so deren Tenor.

Erste Abhilfe vom Wissenschaftsministerium ist in Form einer Akademikerstelle in Sicht, die in Kürze ausgeschrieben werden soll. Einen weiteren Dienstposten sollte nach Auskunft Baldingers Uni- Bibliotheksleiter Robert Rehberger, der auch Herr über die Fachbibliotheken ist, zur Verfügung stellen.

"Wir haben zuwenig Personal", schüttelt Rehberger den Kopf. Er will sich vor allem für die Hauptbibliothek, deren restriktive Öffnungszeiten den Studierenden auch ein Dorn im Auge ist, mehr Mitarbeiter sichern.

Die Hochschülerschaft plant nun, bei einer Fakultätssitzung am nächsten Donnerstag Stimmung dafür zu machen, daß die Fachbibliothek Rehbergers Kompetenz entrissen und der Fakultät überantwortet werden soll. Rehberger dazu: "Das ist gar nicht möglich".

Uni-Professor Gerhard Reber etwa ist skeptisch, ob der überlastete Fakultät zusätzliche Aufgaben aufgebürdet werden können. Baldinger glaubt hingegen, daß noch eher im Einflußbereich der Fakultät Dampf gemacht werden kann. "Es muß sichergestellt werden, daß genügend Bücher da sind und ein ordentliches Bibliothekswesen gewährleistet ist", so dessen Ziel. Die von einigen Uni-Professoren ins Spiel gebrachte Variante einer "Präsenzbibliothek", bei der kein Entleihen der Bücher möglich ist, lehnt Baldinger ab.

[Text ausblenden](#)

(ID:ooen/j1990/q4/m11/t29/s000/344_001.dcs)